

Unutar zidova
(Innerhalb der Mauern).
Jugoslawien, 1977
Flügelapplaus. Gedichte.
Mit einem Paß-Bild von
Reiner Kunze. Frankfurt am Main:
S. Fischer, 1994
(Collection S. Fischer 2378)

Seine Zugehörigkeit zum Deutschen
ist nicht vollständig geprägt, hat
weder Vater noch Land. Es geht um
einen gegenpolitisch-individualisierten
& „Patriotismus“, welcher der eigenen partizipativ
gilt, die vom Ketzer verwaltet wird.

Knaben

Wir winkten den pfeifenden Zügen
und umkreisten einen überfahrenen Mann wie einen zerschnittenen Brotlaib.
Dann balancierten wir auf den glänzenden Schienen davon.

In den abgernteten Maisfeldern
standen Wigwams aus Stengeln,
und wir waren die Indianer.

Wie im Gebet war's,
wenn wir die Harnblase des toten Schweins steigen ließen
und Bälle aus Schnee formten.

Wir blickten von den Hochzeitsbildern.
An den goldenen Buchstaben der Särge
lernten wir das Alphabet.

Die Schule brachte uns die Tatzen bei.
Auf dem Langbaum des Wagens fuhren wir unerlaubt
und die Peitsche traf uns wie auch die Pferde.

Marian Nakitsch

Marian Nakitsch



© Renate von Mangoldt

Einraumwohnung in Friedrichshain

Eingezogen,
ziehe ich immer von neuem ein
unter dem Hochbett,
das ein zweites Dach ist.

Ich lasse Wasser strömen,
Licht brennen,
als sei ich der Schöpfer.

Der Kachelofen ist ein Sockel
und ich bin ein Standbild aus Erde,
das sich gern erhöht sähe.

Draußen an der Hauswand
knien die Schatten
dreier Pappeln,
die Weisen aus dem Morgenland.

(Aus: *Neue Sirene*, Nr. 9, 1998)

Banat am Abend

Der Spiegel der Bega,
gestiegen
durchs Licht der untergehenden Sonne.

Alte Häuser,
vertäut an den Strommasten,
beginnen zu leuchten.

Über dunklem Weizen
der Mond,
der seine eigene Sichel ist.

(Aus: *Sprachwechsel*. Eine Dokumentation der Künstlergilde Esslingen 1997)

1952 in Novska, Kroatien, geboren. 1967–1970 Maurerlehre. 1970 erster Besuch bei seiner ausgewanderten Familie in Deutschland. Studium der Ökonomie in Agram (Zagreb); autodidaktisches Deutschstudium. Seit 1974 Veröffentlichung von Lyrik, Erzählungen und Essays in jugoslawischen Literaturzeitschriften und Nachdichtungen angloamerikanischer und deutschsprachiger Autoren, seit Anfang der 80er Jahre schreibt er deutsche Gedichte. 1994 Übersiedlung nach Deutschland, Marian Nakitsch lebte erst in Werl/Westfalen, seit 1996 in Berlin. Er erhielt mehrere Auszeichnungen, u. a. 1992 den Literaturförderpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung, 1995 den Andreas-Gryphius-Förderpreis und 1996 den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis.